

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 1 (1892)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint Samstags.

1. Jahrgang.
1^{re} ANNÉE.

Paraissant le Samedi.

HOTEL-REVUE

Organ und Eigenthum
des
Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété
de la
Société Suisse des Hôteliars.

Abonnement:
5 Fr. per Jahr, 3 Fr. per Halbjahr. Fürs Ausland mit Portozuschlag.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
25 Cts. per einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Korrespondenzen, Vereinsberichte und Inserate sind an die Redaktion in Basel zu adressiren und müssen selbige je bis Mittwoch Abends eingeschickt werden.

Abonnements:
5 Frs. par an, 3 Frs. pour 6 mois. Pour l'étranger le port en sus.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
25 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. — Les sociétaires payent moitié prix.

Les correspondances, rapports et annonces doivent être adressés à la rédaction à Bâle jusqu'à Mercredi soir de chaque semaine.

Redaktion & Expedition: St. Albananlage Nr. 7, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

Téléphone No. 1370.

Rédaction & Expédition: Avenue St. Alban No. 7, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle“.



Unser Präsident Adolph Hauser-Spaeth,

geboren am 8. Februar 1831,
gestorben am 30. Januar 1892.

Wir glauben nur eine Pflicht der Pietät zu erfüllen, wenn wir in dem neugegründeten Journal, der «Hotel-Revue», das Bildniss desjenigen bringen, dessen allzufrüher Heimgang eine weitverbreitete Trauer hervorgerufen und dessen Verlust besonders in unsern Kreisen auf lange Zeit tief empfunden wird.*)

Was der Verstorbene in familiärer, gesellschaftlicher und beruflicher Stellung war, das ist in den Tagesblättern der aller- verschiedensten Stände nur mit Lob und Anerkennung besprochen worden; es soll deshalb Gesagtes nicht wiederholt werden. Obgleich es für Manchen von uns von besonderm Interesse oder gar von Vortheil sein dürfte, seine Laufbahn als Hotelier, seine Art der Geschäftsführung, noch eingehender besprochen zu sehen, so müssen wir hierauf doch verzichten und uns darauf beschränken, seiner Stellung als Mitglied und als Präsident unseres Vereins mit wenigen Worten zu gedenken.

Alle welche den Verstorbenen persönlich zu kennen das Glück hatten, waren von seiner ungezwungenen Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit in hohem Grade eingenommen; der Verkehr mit ihm war ein allgemein wohlthuernder, anregender und un-

*) Anmerk. der Red. Wir wären dieser Pflicht gerne schon in der ersten Nummer der «Hotel-Revue» nachgekommen, wurden aber durch verspäteten Erhalt des Cliché's leider daran verhindert.

terhaltender. Kein Wunder daher, dass er in unsern Kreisen ein vielumworbener und überall willkommener Kollege war. In dem Maasse aber, wie ihm der freie ungezwungene Verkehr angenehm und Bedürfniss war, so war ihm ein durch Schablonen beengtes Auftreten und Reden zuwider. Daraus erklärte sich auch seine stete Abneigung gegen die Uebernahme des ihm auf der Basler Generalversammlung von 1890 zuge-dachten Amtes des Präsidiums unseres Vereins. Wenn er dasselbe endlich mit Widerstreben auf Zureden seiner nähern Freunde dennoch übernahm, so hat ihn dies nicht wenig Ueberwindung gekostet und diente als Beweis, dass er die Vereinsinteressen seinen persönlichen Neigungen und Wünschen voran stellte.

Von Jugend auf gewöhnt, die Erfüllung seiner Aufgaben ernst zu nehmen, so machte er es sich auch sofort zur Ehrensache, die mit dem übernommenen Amte ihm auferlegten Pflichten mit Gewissenhaftigkeit und Umsicht zu erfüllen. Vorab galt es, die von der Section «Léman» an die Section «Vierwaldstätter» übergebenen Acten und Protokolle zu studiren, um sich mit den bisherigen Geschäften vertraut zu machen und um im Sinne und Geiste der frühern Leiter die Geschäfte weiter zu führen.

Wenn Herr Hauser sich früher als Mitglied auch immer bei der Behandlung von Vereinsfragen lebhaft betheiligte hatte, so geschah dies jetzt doch in weit höherem Grade, gründlich und erschöpfend. Die Vereinsprotokolle über die seit März 1890 unter seinem Präsidium zur Behandlung gelangten zahlreichen Traktanden geben hievon den besten Beweis.

Das Wesen des Verstorbenen brachte es mit sich, dass die Verhandlungen sich weniger durch die Beobachtung von äussern Formalitäten und parlamentarischen Regeln, als vielmehr durch ihren gemüthlichen familiären Charakter auszeichneten, denen beizuwohnen für die Betheiligten ein Genuss war.

Die Worte des Präsidenten waren nicht besonders zahlreich, sie kamen meist erst nach Abhörung der anderweitigen Ansichten über die Lippen, aber sie waren stets gediegen und trafen fast immer den Nagel auf den Kopf.

Sein Urtheil war nie ein vorgefasstes; das Für und Wider wurde sorgfältig abgewogen und das Resultat seiner Erwägungen war daher stets ein fester und solid fundirter Entschluss, auf welchen man trauen und bauen durfte.

In den Fragen, welche die soziale Stellung der Hotelindustriellen betrafen, war er immer mit Eifer darauf bedacht, dass deren berechtigten Interessen die ihnen gebührende Achtung geschenkt bzw. verschafft werde, dagegen war ihm auch jede Handlung aus

diesen Kreisen verhasst, welche den daherrigen Errungenschaften irgendwie Eintrag thun konnte.

Den an unsern Stand gestellten, stets wachsenden staatlichen Ansprüchen gegenüber erhob er, wenn auch für seine Person nachgiebig, doch von Vereinswegen in manchem treffenden Worte Einspruch gegen die ungerechte Behandlung.

Wie er für seine eigenen Angestellten immer väterlich besorgt war, so zeigte er sich auch den Angestellten-Vereinen gegenüber stets wohlwollend und freundlich gesinnt; diese verlieren in dem Verstorbenen einer ihrer wärmsten und besten Fürsprecher für ihre Anliegen.

Ohne auf die vielen Anregungen des Verewigten, besonders noch bei der Organisation des Centralbureaus, bei Gründung des Vereinsorgans etc. näher einzutreten, verweisen wir nur noch auf das den Vereinskorrespondenten bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung in Luzern hinterlassene Vereinstestament, in welchem er diesen noch eine Menge von Interessenfragen ans Herz gelegt hat.

Die Mitglieder haben in dem Heimgegangenen einen ihrer besten und aufrichtigsten Collegen, der Verein einer seiner eifrigsten und fürsorglichsten Präsidenten, der Vorstand und Verwaltungsrath aber einer seiner edelsten und besten Freunde verloren.
Friede seiner Asche!

NOTRE PRÉSIDENT
ADOLPHE HAUSER-SPAETH,
né le 8 Février 1831,
décédé le 30 Janvier 1892.

Nous croyons remplir un pieux devoir en publiant dans notre journal «l'Hotel-Revue», nouvellement fondé, le portrait de celui dont le départ trop prompt à causé un deuil général et dont nous sentirons longtemps et profondément la perte au milieu de nous. *)

Les journaux aux tendances les plus diverses ont parlé avec louange et respect de ce qu'il fut dans sa famille, dans la société et dans son cercle d'activité; nous ne répéterons donc pas ce qui a été dit. Quoique ce serait particulièrement intéressant et même avantageux pour beaucoup d'entre nous, de rappeler en détail sa carrière d'hôtelier, sa manière de diriger ses affaires, nous devons pourtant y renoncer et nous borner à le présenter en peu de mots comme membre et président de notre société.

Tous ceux qui avaient le bonheur de connaître le défunt étaient touchés de son amabilité naturelle et de son affabilité; on n'avait avec lui que des rapports les plus

*) Note de la red. Nous aurions voulu remplir ce devoir dans le premier Nr. de «l'Hotel-Revue», mais le cliché nous était parvenu trop tard.